**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

Heft: 17

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flüssigkeiten die exakte Funktion und Wirkung des Apparats nicht beeinträchtigen können. Der Tuggenersche Apparat hat den bisherigen Systemen gegenüber den wesenklichen Vorteil, daß er vermittelst seiner sinnreichen Knet- und Walzeinrichtung weder durch zu große Zuslüsse geftört, noch in seiner deseinfizierenden Wirkung gehemmt werden kann.

In bem neuen Desinfektionsapparat find alle möglichen Borteile vereinigt und genügt ein einziger Apparat mit einem Mischkaften für ein 4stöckiges Haus mit 4 Doppelwohnungen. Der Betrieb ist ein einfucher, sicherer und ungeftörter und

erzielt bedeutende Ersparniffe.

Die Borteile bes Tuggener'ichen Desinfektionsapparates find ganz hervorragende, nämlich:

1. Ohne bedeutende Koften und ohne bauliche Beränderungen kann er in jedem Wohnhaus angebracht werben.

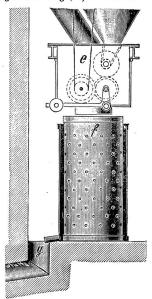
2. Der Betrieb ist einfach und mühelos, ba der Apparat automatisch wirkt; einfach und höchst solid konstruiert ist und Reparaturen (innert Jahrzehnten) kaum zu befürchten sind.

3. Durch beffen Anwendung wird eine vollständige Desinfektion der betreffenden Orte erreicht, wie bei keinem andern Shstem. Es bedeutet dies einen Fortschritt in der Hygieine von unschätzbarem Vorteil für Stadt und Land, die er vor Epidemien und Durchseuchungen schützt.

4. Der aus dem desinfizierten Kübelinhalt erzielte Dünger bilbet ichon wegen des vorzüglichen Gehalts und billigen Breises ein wertvolles Produkt für die Landwirtschaft.

Ergebnis ber Untersuchung bes Düngers laut amtlichem Bericht ber schweizerischen agrikulturchemischen Untersuchungseftation Zürich:

Solche Apparate find in Burich ichon im Betriebe und werben wohl allgemein eingeführt werben.



## Verbandswesen.

Schlosserbewegung Basel. Borletten Montag abend fand eine öffentliche Schlosserbammlung statt, die von ca. 80 Personen besucht war. Berhandlungsgegenstand war hauptssächlich die Forderung auf Verminderung der UnfallsPrämiensahlung auf 1 Proz. gegenüber der bisher bezahlten Unfallsprämie von 5-6 Proz; ferner die Verkürzung der Arbeitszeit an Samstagen um  $\frac{1}{2}$  Stunde. Gigentliche Lohnerhöhung wird nicht gefordert. Es wurde beschlossen, an die Arbeitzgeber nochmals ein Schreiben zu richten und diese zu ersuchen, die minimalen Forderungen zu bewilligen. Sollte eine abslehnende Antwort erfolgen, so soll in der nächsten Versammslung eventuell der Streit beschlossen werden.

## Grogartige Beton-Bauten.

(Korrefpondeng).

Die Thatsache, daß ber Betonbau die Zukunft beherrschen wird, wird vielfach beftritten. Wer aber die Gloßstädte bes Nordens und insbesondere die verschiedenen hafenstädte besucht hat, ber wird sich überzeugt haben, daß in neuester Zeit gar vieles in Beton ausgeführt wirb, was man früher für unmöglich hielt. Im Baufach begegnet man aber einer ausgesprochenen Antipathie gegen Beton, besonders mas ben Hochbau betrifft; baran ist jedoch nicht bas Material und seine Eigenschaften schuld, sondern einerseits die Gleichgültig= feit gegen ben Fortichritt (welche bezeichnender Beife in biefem Rache wohl am größten ift), anderseits aber bie faliche Behandlungsweise und die Vergeudung der Bindemittel. Daburch wird ber Mauerkörper verhältnismäßig zu teuer und man untersucht die Sache nicht weiter, sondern bleibt lieber bei ber althergebrachten Bauart, "einen Stein nach bem andern aufeinander zu feten." Probatum est!

Was aber ebenfo althergebracht mare, ift die Art ber Berftellung ber gangen Mauerkörper aus einem Stud, ein Ronglomerat von Stein und Mörtel. Die bezüglichen uralten Riefenbauten, welche nach diefer Weife hergestellt murben, hier anzuführen, ift nicht nötig, benn jeder Techniker hat bavon gelefen und gehört. Dagegen ift es angezeigt, barauf hinguweisen, wie in allerneuefter Bett große Bauten in Ronglomerat (Beton) ausgeführt wurden und in Zukunft offenbar noch mehr ausgeführt werben. Schon baut man an ben Geftaden ber Nord= und Oftfee wie auf ben Bergen der Alpenländer aus Material, "was an Ort und Stelle zu haben und nicht erft bezogen werden muß." Sotels, öffent= liche Gebäude, Rirchen u. f. m. find im Entstehen begriffen, wo fein natürlicher Stein gur Berwendung tommt, nur Beton, felbft die iconfte "Steinhauerarbeit" ift nur Beton und nichts weiter. Wo man großartige Bauwerke nach diefer Weife ausführt, ba mußte es erft recht rationell fein, fleine Saufer ebenfo zu bauen, denn gerade ba thut bas Sparen am nötigften. Bei den ungeheuren Maffen von verwendbarem Material, das sozusagen unverwertlich daliegt, müßte sich genug Be= beutenbes bieten laffen. r.

# Berichiedenes.

Mit dem Bau der Jungfraubahn (erste Sektion) wird anfangs August mit hundert Arbeitern begonnen. Der Bundesrat hat die Detailpläne und den Finanzausweis für die erste Bausektion genehmigt. Demnächst erfolgt die Finanzierung des ganzen Unternehmens. Die Jungfraubahnkommission wird im August wiederum zusammen treten.

— Die Gesellschaft für die Erbauung der Jungfraubahn soll noch diesen Sommer oder Herbst gegründet und sinanziert werden. Als Aktienkapital sind 4, als Obligationenkapital 6 Millionen Franken in Aussicht genommen. Ueber das Unternehmen wird eine Broschüre erscheinen mit einem Nachwort von Guher-Zeller. Die Berhandlungen zwischen Herrn Guher-Zeller und Ingenieur Imfeld in Zürich wegen Ausssührung der Bermessungsarbeiten haben zu keinem Ergebnis geführt. Ingenieur Imfeld hat, ebenso wie Prof. Koppe in Braunschweig, auf seine Mitwirkung vollständig verzichtet. In technischen Kreisen mehren sich die Zweisel über die Zweckmäßigkeit und Ausssührbarkeit des von Hrn. Guher-Zeller projektierten Tracés. ("R. Z. Z.")

Bum N. O. B. Werkstättenbau in Dietikon. Dem Bernehmen nach gehen die Borarbeiten dieses großen Unternehmens der Nordostbahn ihren raschen Fortgang und werden gegenwärtig die Bodenankäufe mit der dortigen Bauernsame gefertigt und ausbezahlt, sodaß die Planierungen und Erdarbeiten jedenfalls noch im Laufe der nächsten Monate begonnen werden können. Es wird denn auch wieder, nach der letzten Monat eingetretenen Pause im Bodenhandel, wieder ordentlich aufgekauft. ("Tagesanz.")